

Chronik ; Liturgischer Kalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **58 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik März 1981

P. Notker Strässle

Ein denkwürdiges Jubiläumsjahr ging in diesem Monat zu Ende; am Benediktstag, dem 21. März, beschlossen wir ein Jahr, in dem nicht eigentlich grosse äussere Festlichkeiten abgerollt wurden, sondern Rückblick und Ausblick gehalten wurde, wie das benediktinische Erbe wahrgenommen wird und als Auftrag gelebt und weitergetragen wird. Über die Schwerpunkte des 1500-Jahre-Jubiläums haben Sie in den vorhergehenden Nummern bereits gelesen. Der Abschluss des Benedictus-Jahres verband sich für die Mariasteiner Mönche mit einer besonderen Freude: eine weitere Etappe der Klosterrestauration konnte abgeschlossen werden. Die würdige Einweihung des neuerstandenen Konvent- und Bibliothektraktes wurde auf denselben Festtag gelegt. (Über die Einweihungsfeier haben Sie in der letzten Nummer gelesen.) An zwei Sonntagen hielten wir «Tag der offenen Tür», um Freunden und Interessierten Einblick zu geben in das wohlgelungene Werk. Es sollte auch Ausdruck des Dankes sein für viele Zuwendungen: Wie mancher Gläubige hatte im Kirchenopfer oder mit einer speziellen Gabe die Renovation unterstützt. Zahlreich erschienen die Besucher am ersten Sonntag und schätzten jegliche Erklärungen, wofür wir gerne zur Verfügung standen. Welche Massen am zweiten Sonntag durch die Klosterpforte strömten, übersteigt den Begriff «zahlreich» und geht in die Tausende. Leider waren über längere Zeiten Gänge, Räumlichkeiten und Treppen völlig «verstopft», so dass unsere Aufgabe nur noch darin bestehen konnte, Verkehrsauflockerungen zu veranlassen, statt Erklärungen zu geben. Schade, dass wegen des übergrossen Andrangs die wirklich Interessierten von den Schaulustigen verdrängt wurden. Trotzdem hoffen wir, dass das gutgelungene Resultat der Restauration den Eindruck der Besucher nicht beeinträchtigen konnte.

Es geht in den Frühling, schon bekundeten einige Pilgergruppen die Treue zur Mutter des Trostes.

Wie eh und je kam am Fasnachtstag eine Mariani-sche Kongregation aus Basel zur Andacht, die Bäuerinnen aus Dorneck-Thierstein und aus dem Leimental brachten ihre Anliegen für ein gutes Jahr. Zahlreiche Betagte brachte der ökumenische Altenclub aus Lörrach (St. Peter) nach Mariastein. Aus dem Raum Basel traf sich eine Zen-Gruppe zur Andacht. Führungen: verschiedene 5. Klassen aus unserer näheren und weiteren Umgebung, Klasse 4b und Oberschule aus der Kreisschule Bättwil, Klassen aus dem Institut Marienburg Wikon LU, Konfirmanden aus Müllheim, christ-katholische Gruppe aus Olten, Berufswahlklasse aus Basel, Frauengruppe aus Haltingen (D), öku-menische Frauengruppe Witterswil, eine Gruppe aus Dänemark, Gästegruppe Ciba-Geigy aus Frank-reich.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter:

Sr. Marie Becker, Neuchâtel
 Marie Juen-Stöckli, Burg
 Barbara Reinhardt, Solothurn
 Domherr Karl Gschwind, Basel
 Flora Fürst-Studer, Olten
 Delly Güntert, Basel
 Albin Gasser-Häner, Dornach
 Dr. Stephan Berther, Grenchen
 Alice Rusconi, Basel
 Rosa Cueni-Karrer, Dittingen
 Maria Martin-Winter, Basel
 Carl Kunz-Lindecker, Reinach
 Karl Müller-Gschwind, Bättwil
 Bertha Saxer, Sarmenstorf
 P. Altman Kellner, Kremsmünster
 Pfarrer Anton Emmenegger, Roggenburg
 Walter Büttiker, Witterswil
 Albert Heller-Dichtenmüller, Arlesheim
 Heinz Blom, Beckenried
 Erhard Gerber, Zuchwil

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. *Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug)*: 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr A
Werktage: 1. Wochenreihe

Juni 1981

1. Mo. *Hl. Justin, Philosoph und Märtyrer*
Deine Gebote will ich vor Königen bezeugen und mich vor ihnen nicht schämen. Frech verhöhnen mich die Stolzen, ich aber weiche nicht ab von deiner Weisung (Eröffnungsvers).
3. Mi. *Karl Lwanga und Gefährten*
Gebetskreuzzug. Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
5. Fr. *Hl. Bonifatius, Glaubensbote*
Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinen Worten festgehalten haben, dann werden sie auch an euren Worten festhalten (Evangelium).
7. So. *Pfingsten*
Wasche, was befleckt ist, heile, was verwundet ist, tränke, was da dürre steht.

Beuge, was verhärtet ist, wärme, was erkaltet ist, lenke, was da irre geht (Sequenz).

8. Mo. *Pfingstmontag*. Gottesdienste wie an Sonntagen.
Ihr werdet meine Zeugen sein, bis an die Grenzen der Erde (Antwortpsalm).
11. Do. *Hl. Barnabas, Apostel*
Barnabas war ein trefflicher Mann, voll des Heiligen Geistes und des Glaubens. Ihn preisen wir selig, denn er wurde den Aposteln beigezählt (Eröffnungsvers).
13. Sa. *Hl. Antonius von Padua*
Allmächtiger, ewiger Gott, gib, dass wir nach dem Vorbild des hl. Antonius in allen Nöten deine Hilfe erfahren (Tagesgebet).
14. So. *Dreifaltigkeitssonntag*
Gepriesen bist du, Herr, Gott unserer Väter, gelobt und hoherhoben in Ewigkeit! Gepriesen ist dein heiliger, herrlicher Name, hochgelobt und hoherhoben in Ewigkeit (Antwortpsalm).
18. Do. *Fronleichnam*. Gottesdienste wie an Sonntagen.
Guter Hirt, du wahre Speise, Jesus, gnädig dich erweise! Nähre uns auf deinen Auen, lass uns deine Wonnen schauen in des Lebens ewgem Reich (Sequenz).
19. Fr. *Hl. Romuald, Abt*
Gott, du Freund aller Heiligen, schenke uns auf die Fürsprache des hl. Romuald die Gnade, uns selbst zu verleugnen und Christus nachzufolgen (Tagesgebet).
21. So. *12. Sonntag im Jahreskreis*
Schaut her, ihr Gebeugten, und freut euch; die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf! Denn der Herr hört auf die Armen, verschmäht seine Gefangenen nicht (Antwortpsalm).
24. Mi. *Geburt Johannes des Täufers*
Du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heissen; denn du wirst dem Herrn vorangehen und ihm den Weg bereiten (Allelujavers).

26. Fr. *Herz Jesu*
Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbar, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben (2. Lesung).
28. So. *13. Sonntag im Jahreskreis*
Von den Taten deiner Huld, Herr, will ich ewig singen, bis zum fernsten Geschlecht laut deine Treue verkünden. Denn ich bekenne: die Huld besteht auf ewig; im Himmel steht fest seine Treue (Antwortpsalm).
29. Mo. *Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostel*
Der Herr wird mich allem Bösen entreissen, er wird mich retten und in sein himmlisches Reich führen. Ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit (2. Lesung).

Juli 1981

1. Mi. *Gebetskreuzzug*
Gottesdienste siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
2. Do. *Mariä Heimsuchung*
Selig bist du, Jungfrau Maria, denn du hast geglaubt, dass sich alles erfüllt, was der Herr dir sagen liess (Allelujavers).
3. Fr. *Hl. Tomas, Apostel*
Du bist mein Gott, dir will ich danken; mein Gott, dich will ich rühmen. Du bist für mich zum Retter geworden (Eröffnungsvers).
4. Sa. *Maria Trostfest*
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit, ich habe dich beim Namen gerufen, du bist mein! (1. Lesung)
5. So. *Äussere Feier des Trostfestes*
Herr, du bist gütig und bereit zu verzeihen, für alle, die zu dir rufen, reich an Gnade. Du, Herr, bist ein barmherziger und gnädiger Gott, du bist langmütig, reich an Huld und Treue (Antwortpsalm).
11. Sa. *Hochfest unseres heiligen Vaters Benedikt*
Der Grösste unter euch soll dem Kleinsten gleich werden und der Führende dem Dienenden (Evangelium).
12. So. *15. Sonntag im Jahreskreis*
Ich will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen, mich satt sehen an deiner Gestalt, wenn ich einst erwache (Eröffnungsvers).
13. Mo. *Hl. Heinrich II., Kaiser*
Lass uns, Herr und Gott, in der Kraft der lebenspendenden Speise immer mehr als Glieder der einen Gottesfamilie erstarken und deine Sendung treu erfüllen (Schlussgebet).
15. Mi. *Hl. Bonaventura, Kirchenlehrer*
Gott, gib uns die Gnade, dass wir nach dem Vorbild des hl. Bonaventura beharrlich deine Wahrheit suchen und nach immer grösserer Liebe streben (Tagesgebet).
19. So. *16. Sonntag im Jahreskreis*
Gott ist mein Helfer, der Herr beschützt mein Leben. Freudig lobe ich deinen Namen, Herr, denn du bist gütig (Eröffnungsvers).
22. Mi. *Hl. Maria Magdalena*
Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser (Antwortpsalm).
25. Sa. *Hl. Jakobus, Apostel*
Ich habe euch erwählt und euch dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt (Allelujavers).
26. So. *17. Sonntag im Jahreskreis*
Lass deine Huld mich trösten, wie du deinem Knecht verheissen hast! Dein Erbarmen komme über mich, damit ich lebe, denn deine Weisung macht mich froh (Antwortpsalm).
29. Mi. *Marta, Maria, Lazarus*
Ich stehe an der Tür und klopfe. Wenn einer meine Stimme hört und die Tür

öffnet, werde ich bei ihm eintreten, und ich werde mit ihm Mahl halten und er mit mir (Kommunionvers).

31. Fr. *Hl. Ignatius von Loyola, Ordensgründer*
Ob ihr esst oder trinkt, tut alles zur Verherrlichung Gottes (Lesung).

Besondere Anlässe

Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Eiken AG

Sonntag, 5. Juli, 9.30 Uhr:
Es singt der Kirchenchor Kleinlützel-Hofstetten

Krankentag

Dienstag, 2. Juni
9.30: Messfeier und Predigt
13.30: Wortgottesdienst und Krankensalbung

Konzert

Sonntag, 21. Juni, 16.30 Uhr:

Violine und Orgel

Emilie Haudenschild: Violine
Gerhard Förster: Orgel

Werke von Corelli, Bach, Böhm, Leclair, Corrette

Buchbesprechungen

Zeiss/Walter: **Gesicht im Goldkreis.** Bildmeditationen mit Bruder Klaus. Herder 1980. 96 Seiten mit mehrfarbigen Abbildungen. DM 14.80.

Das berühmte Meditationsbild von Niklaus von der Flüe begleitet unser diesjähriges Fastenopfer. Hier werden wir über Geschichte, Inhalt und Komposition der Tafel informiert, wobei die vorgeschlagene Reihenfolge der Rundbilder nicht überzeugt. Volle Zustimmung hingegen verdient die dichterisch-meditative Aussage von Sr. Hedwig (Silja) Walter, Benediktinerin aus dem Kloster Fahr bei Zürich. P. Vinzenz Stebler

G. Greshake: **Signale des Glaubens.** Herder 1980. 72 S. DM 8.80.

Das Wort Gnade ist durch den täglichen Gebrauch abgegriffen und zerschlissen. Der bekannte Wiener Dogmatiker versteht es meisterhaft, den alten Begriff neu zu übersetzen und für den Umgang zwischen Gott und Mensch aufs glücklichste zu aktualisieren. P. Vinzenz Stebler

H. Schlier: **Die Freude seiner Nähe.** Herder 1980. 96 S. DM 9.80.

Dem hervorragenden Altmeister der Exegese gelingt es wie keinem zweiten, den Leser mit ehrfürchtiger Behutsamkeit durch die Reichtümer und Feinheiten der biblischen Botschaft zu führen. Bei ihm sind wissenschaftliche Akribie und «geistliche Salbung» keine Gegensätze, sondern beglückende Synthese! P. Vinzenz Stebler

L. Cognet: **Gottes Geburt in der Seele.** Herder 1980. 288 S. DM 36.-.

Beim heutigen Trend, fernöstliche Meditationspraktiken (oft unbesonnen und unkritisch) zu übernehmen, kommt dieser Einführung in die deutsche Mystik grosse Bedeutung zu, zeigt sie doch überzeugend, wie viele Schätze in der abendländischen Tradition noch zu heben sind. P. Vinzenz Stebler

E. Winter: **Ketzerschicksale.** Christliche Denker aus neun Jahrhunderten. Benziger, Zürich 1980. 431 S. Fr. 32.-.

Die Ketzerei ist für jede Religionsgemeinschaft eine Belastung, deren sie sich zu erwehren sucht. Angefangen mit Joachim von Fiore († 1202) bis zum Modernisten H. Schell († 1906), werden in diesem Band über 30 Schicksale von «Ketzern» aus dem katholischen, orthodoxen und lutherisch-reformierten Raum dargestellt. Darunter einen Friedrich Schlegel zu finden, erstaunt, jedoch kann der Autor aufgrund von Material, das bisher zurückgehalten und dann verschollen war, beweisen, dass der Konvertit Schlegel in seinen späten Jahren auf ketzerischen Spuren wandelte. Die Sympathie Winters liegt deutlich bei den «Ketzern», so dass oft das Anliegen der dagegen kämpfen-